

# Voigtländischer Anzeiger.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Moritz Wieprecht in Plauen.

Jährlicher Abonnementspreis für dieses Blatt, auch bei Beziehung durch die Post, 1 Thlr. 6 Ngr. — Die Insertionsgebühren werden mit 1 Ngr. für die gespaltene Corpus-Zeile berechnet, größere Schrift nach Verhältnis des Raumes. —

Sonnabend.

N 91

5. August 1854.

## Der Stand der Dinge.

Anfangs August.

Die Zeitungsberichte sind seit einiger Zeit sehr mager, es fällt auf den Kriegsschauplätzen nichts von Bedeutung vor. Desto fleißiger mag unterhandelt werden. Versuchen wir es demnach, eine Uebersicht der Sachlage zusammenzubringen. Die russische Antwort auf die österreichisch-preussische Aufforderung, die Donaufürstenthümer zu räumen, ist wörtlich noch nicht bekannt geworden. Ganz ablehnend kann sie aber nicht ausgefallen sein, eben so wenig, als daß das mächtige, immer noch sehr mächtige Rußland Ehren halber in Folge der Aufforderung seine Truppen auf der Stelle zurückziehen konnte. Es scheint, daß Rußland nur abhandeln, bieten und wiederbieten wolle, um, wie der eine Theil sagt, ohne zu großen Verlust von Ansehen aus der Verlegenheit zu kommen, oder, wie die andern meinen, durch Verzögerung Zeit zu gewinnen, bis der Winter herankommt und es in seinen Steppen und hinter eingefrorenen Meeren sicher steckt. Genug, die deutschen Großmächte, denen der Ueberbringer der russischen Antwort, nach Wien, Fürst Gortschakoff, mündlich wahrscheinlich mehr mitgetheilt hat, als in der Antwort stand, gingen auf neue diplomatische Unterhandlungen ein, wodurch eben unsere Behauptung bewiesen wird, daß die russische Antwort nicht ganz ablehnend gewesen sein könne. Nachdem nun die deutschen Großmächte einig geworden über die Art, wie die russische Antwort zu verstehen oder aufzufassen sei, theilten sie gedachte Antwort vertraulich den Westmächten mit, denen aller menschlichen Ansicht nach dieselbe nicht genügen kann und wird. Denn das liegt auf der Hand, Frankreich und England wollen als Lohn so ungeheurer Anstrengungen an Geld und Menschen, die sie nicht für die Türkei, sondern für sich und gegen die Uebermacht Rußlands gemacht haben, ganz andere Entschädigungen und Garantien, als diejenigen sind, womit Deutschland sich begnügen könnte, oder in Rücksicht auf die unermesslichen Nachtheile eines europäischen Krieges begnügen müßte. Das Erfreulichste unter diesen bangen Sorgen ist die Einigkeit Deutschlands. Sämmtliche deutsche Staaten sind dem preussisch-österreichischen Bunde vom 20. April l. J. beigetreten, selbst die militärischen Angelegenheiten und Maßnahmen sind für alle eintretenden Fälle verabredet und getroffen. Ja, es scheint, selbst dem vor kurzer Zeit gegen Deutschland noch so stolz auftretenden Dänemark wird schließlich nichts anderes übrig bleiben, als sich, nicht bloß für Holstein und Lauenburg, sondern selbst für den ganzen dänischen Gesamtstaat unter den Schutz des

deutschen Bundes zu begeben, indem es dem Bündnisse vom 20. April l. J. beitrifft. Ob und unter welchen Bedingungen man es aufnehmen würde, steht freilich dahin; aber es steckt zwischen westlichen und östlichen Zumuthungen arg in der Klemme.

Wie die Sachen also jetzt zu liegen scheinen, werden die Engländer, Franzosen und Türken ihren Krieg mit den Russen fortführen, Oesterreich und Preußen und das übrige Deutschland aber dürften je nach ihren eigenen Interessen selbstständig verfahren, wie sie nun eben in dem gemeinsamen Schutz- und Trugbündnisse es gegenseitig unter sich verabredet und ausgemacht haben. Was sie aber verabredet haben und thun wollen, wissen wir natürlich nicht und wird dieß erst die Zukunft ausweisen.

Den Westmächten, besonders Frankreich, dürften die spanischen Wirren recht ungelegen kommen. Man braucht nicht, wie manche thun, anzunehmen, die gegenwärtige spanische Staatsumwälzung sei von Rußland angestiftet worden, um sich durch die Beschäftigung der Westmächte daselbst etwas Luft zu schaffen, vielleicht auch beide zu entzweien. Es lag Bündstoff genug daselbst vor. Das unverhaltene Bestreben der Königin-Mutter Christine, die Verfassung abzuschaffen, deren unsaubere Mittel, Reichthümer aufzuhäufen und die Bereitwilligkeit des vorzugsweise aus Fremden bestehenden Ministeriums, zu allem diesen die Hand zu bieten, haben endlich den Ausbruch beschleunigt. Zu befürchten ist nur, daß die Nordamerikaner die Unruhen in Spanien benutzen, um ihre Raubgelüste auf Cuba befriedigen zu können. So hat sich, während im Osten der alte Brand fortwüthet, im Westen neuer Stoff zu neuen Wirren und Kämpfen gehäuft, und auch hier droht eine Gluth aufzusteigen, deren Löschung eben so schwierig werden dürfte, als jene im Osten. Hoffen wir, daß beide nicht in einander zusammenschlagen und daß es, sollte dieser jammervolle Fall eintreten, dem einigen Deutschland gelingen werde, nicht bloß unversehrt, sondern neu gestärkt und gekräftigt daraus hervorzugehen! —

## Beitungen.

Sachsen. Dresden, 1. August. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute Abend nach München abgereist.

Plauen, am 31. Juli. Heute Nachmittags verunglückte der 17jährige Schieferdeckerlehrling Sänderhaus mitten in der Stadt dadurch, daß er den mit Schiefer beladenen Hand-

wagen an einer abschüssigen Stelle nicht genug halten konnte, in Folge dessen die Deichsel, an einem Thorweg mit Hefigkeit anprallend, abbrach und der Stumpf derselben den rechten Oberschenkel des Obgenannten zerschmetterte. Zwar wurde die Amputation am Oberschenkel vorgenommen, aber der Unglückliche starb kurze Zeit nach derselben.

Nach der 18. Nummer der Kurliste zählte das Bad Elster bis zum 25. Juli 417 Parteien, 597 Kurgäste und 691 Personen. Von den Kurgästen waren 487 Inländer und 110 Ausländer. Von den Inländern kamen 82 aus dem Voigtlande; 114 aus Dresden; 89 aus Leipzig; 14 aus Chemnitz; 12 aus Freiberg; 7 aus Zwickau; 6 aus Bauhen; 8 aus Glauchau und 155 aus anderen Ortschaften des Landes. Von den Ausländern kommen 16 aus den Preussischen Ländern; 16 aus dem Altenburgischen; 2 aus Böhmen; 2 aus Dessau; 1 aus Bayern; 50 aus Preußen (darunter 16 aus Berlin; 8 aus Stettin; 8 aus Breslau; 3 aus Merseburg; 1 aus Königsberg; 2 aus Erfurt); 10 aus Hamburg; 2 aus Altona; 2 aus Petersburg; 1 aus Christiania; 1 aus New-York. Präsent waren am 26. Juli 433 Personen.

Aus Reichenbach schreibt man, daß die dortige neugegründete städtische Realschule in erfreulicher Weise emporblühe und daß man für dieses Institut ein geeignetes Haus zu erwerben strebe. Anzuerkennen ist, daß Reichenbach für Schulzwecke außerordentliche Anstrengungen macht.

Leipzig, 1. August. Das rasche und bedeutende Sinken der Getreidepreise, welches seit der Mitte vorigen Monats in ganz Europa stattgefunden hat, stellt sich deutlich als unmittelbare Folge des Ganges der Witterung während der letzten Vegetationsperiode der Feldfrüchte dar. Die bis kurz vor dem Beginn der Ernte herrschende ungewöhnliche Kälte mußte die ernstlichsten Besorgnisse für die vollständige Ausbildung des im Felde stehenden Erntesegens erwecken, und gegen die Erfahrung anderer Jahre nahmen deshalb die Preise noch in diesem Zeitraume eine steigende Richtung. Mit dem Eintritt warmer und trockner Witterung kurz vor der Ernte wurden aber diese Besorgnisse bis auf den letzten Hauch zerstreut und die Berichte aus allen Productionsländern ohne Ausnahme können jetzt kaum Worte genug finden für die Größe des Reichthums, welchen die Scheuern des Landwirths aufzunehmen im Begriffe stehen. Namentlich in Betreff des Roggens weiß man sich seit Menschengedenken kaum einer in Quantität und Qualität vorzüglicheren Ernte zu erinnern und es macht sich dabei die eben so eigenthümliche als seltene Erscheinung geltend, daß in dieser Beziehung die Berichte aus den verschiedensten, hinsichtlich des Klimas, der Lage und der Bodenbeschaffenheit die größten Abweichungen darbietenden Gegenden, völlig übereinstimmend lauten. Unter diesen Umständen mußte wohl der Fall der Preise von ihrer unnatürlichen und drückenden Höhe plötzlich und allgemein eintreten.

Oesterreich. Vor der Abreise des Kaisers nach Ischl fand ein Ministerrath in der k. Hofburg statt, der beinahe drei Stunden dauerte und in welchem der Beschluß gefaßt worden sein soll, gewisse, noch nicht in den eigentlichen Activstand bezogene Truppenkörper schleunigst zu mobilisiren. An der Completirung der Artillerie-Regimenter wird mit großem Eifer gearbeitet, ebenso soll die Vermehrung der bestehenden Jägerbataillone um fünf bereits definitiv beschlossen worden sein.

Einem an die k. russ. Gesandtschaft in Wien gelangten Berichte zufolge sind bei dem Gefecht von Parapajai außer den Generalen Orloff-Denisoff und Buturlin, welche nur Contusionen erhalten haben, auch der General Fürst Scherbanoff und Oberst Eschertsch, Adj. des Generals Dannenberg, schwer verwundet worden. Dagegen bestätigt sich weder der früher gemeldete Tod des Gen. Lüders, noch der des Gen. Engelhard.

Preußen. Der Magistrat der Stadt Berlin ist von Seiten des Kriegministeriums aufgefordert worden, seiner Verpflichtung zum Ankauf der zur Kriegsbereitschaft erforderlichen Pferde nachzukommen. Derselbe hat bereits angeordnet, daß mit dem Ankauf der Pferde vorgegangen werde und hat die Summe, welche dafür von der Commune Berlins ausgegeben ist, auf 24,000 Thlr. berechnet.

Die Landw.-Bataillonscommandanten haben Ordre erhalten, ihre Stationsorte nicht zu verlassen, resp. soweit sie zu Übungen commandirt waren, in dieselben zurückzukehren.

Spanien. Der französische Moniteur vom 30. Juli meldet nach Berichten aus Bayonne vom 29., daß eine Proclamation der Königin von Spanien, welche den Zusammentritt der Cortes ankündigt, veröffentlicht und gut aufgenommen worden ist.

Nach dem Madrider Diario vom 25. Juli hatte D'Donnau durch den Telegraphen von Sevilla aus angezeigt, daß er nach Madrid abreisen werde, um die Armee unter seinen Befehlen der dort eingesetzten Regierung zur Verfügung zu stellen.

Aus Valencia wird unterm 20. berichtet, daß schlechtes Gesindel zwei hölzerne Brücken in der Nähe, sowie große zum Canalbau bestimmte Holzvorräthe mit den Transportwagen und Geräthschaften aller Art verbrannt, vorher aber die Magazine der Bauunternehmer dem Boden gleich gemacht und alles Handwerkszeug von mehr als 1000 Arbeitern fortgeschleppt hatte. Einige Gendarmen, von Bürgern unterstützt, bestanden ein lebhaftes Gefecht mit den von ihnen verfolgten Brandstiftern, denen sie zwei Mann tödteten und mehrere verwundeten. — Auch aus Catalonien wird über Brandstifter- und Räuberbanden geklagt, die umherziehen und überall Schrecken verbreiten. Bei Balis brannten sie am 18. eine Fabrik nieder; zu Sabadell versuchten sie dasselbe, wurden aber von herbeigeeilten Truppen in die Flucht gejagt.

Aus Madrid wird vom 29. Juli gemeldet, daß sich seit der Ankunft Espartero's die Lage gebessert habe. Die Börse ist geöffnet, die Fonds steigen, der interimistische Kriegsminister San Miguel fordert durch Circular auf, daß sich die Provinzial-Junta der Autorität der Königin anschließen möge. Aus Perpignan und Barcelona wird berichtet, daß die Ruhe hergestellt sei.

Türkei. Aus Constantinopel wird die Abberufung des Marschalls St. Arnaud vom Obercommando gemeldet, angeblich wegen Mangels an Einigung mit den anderen Obercommandanten. Vom Kriegsschauplatz an der Donau nichts Neues.

Die neuesten Nachrichten aus Constantinopel vom 21. Juli bestätigen aufs Bestimmteste, daß eine Expedition nach der Krim im Werke sei. Die Landungstruppen waren schon bezeichnet und die Flotte schickte sich an, sie an Bord zu nehmen. Für den eigentlichen Angriff auf Sebastopol erwartete man jedoch noch schweres Geschütz und Bombarden.

Es ist Aussicht vorhanden, daß die Ebbe des Schokes — wenn auch nur auf kurze Zeit — schwinden wird, denn wie es heißt, schickt der tunesische Dey nicht nur sein Truppencontingent, sondern mit diesem auch 42 Mill. Piafter in klingender Münze dem Sultan zu Hilfe. Die Steuern in den europäischen Provinzen gehen diesmal sowohl von Christen als Türken mit großer Bereitwilligkeit ein; in Anatolien soll dieses nicht der Fall sein.

In Barna arbeiten französische Truppen mit Eifer an den Festungswällen, während die Engländer die Hafendämme ausbessern. Franzosen und Engländer thun überhaupt, als ob sie in Barna zu Hause wären. — Die in Barna gestandenen Baschi-Buzuks sind jetzt als Infanterie- und Cavalleriecorps der alliirten Armee vollkommen einverleibt. Ihre Engagements sind schriftlich abgetaßt und unterzeichnet, und sie beziehen ihren Sold von den verbündeten Mächten. Die Offiziersstellen werden durch Europäer besetzt.

Man meldet aus Bukarest vom 25. Juli: Der Generaladjutant Sr. Maj. des Kaisers von Rußland, v. Adlerberg, ist gestern hier eingetroffen und hat sich ohne Verzögerung zu dem Fürsten Gortschakoff begeben, dem er ohne Zweifel wichtige Aufträge vom russischen Hofe überbringt. Man glaubt diesen einen friedlichen Charakter beilegen zu dürfen und bringt selbst die so vielfach besprochene Räumung der Fürstenthümer damit in Verbindung. Im Angesichte dieser frohen Erwartung schwindet die von anderer Seite her auftauchende Besorgniß, Fürst Gortschakoff habe neuerlich Ordre erhalten, die Türken mit allem Aufgebote seiner Macht über die Donau zurückzudrängen.

Nach einer telegr. Depesche aus Bukarest, 27. Juli, in der „Pr.“ zöge sich die ganze bei Fratsehti aufgestellte russische Armee in großer Eile nach Bukarest zurück; die Türken verfolgten sie unter Dmer Pascha's eigenem Befehl.

Der „Moniteur“ vom 1. August meldet aus Bukarest vom 28. Juli ebenfalls, daß die Russen ihre bisher innegehabte Position bei Kalugireni räumen, die Avantgarde befindet sich bei Schelewa (soll vielleicht Siljawa heißen), die Artillerie und die Equipagen gehen den Sereth zu.

## Mannichfaltiges.

### Ertrag der sächs. Staatsbahnen im verflossenen Halbjahr.

1. Jan. — Ultimo Juni. 1 Mill. 238,072 Thlr. 20 Ngr. 6 Pf. — In der ersten Hälfte des vorigen Jahres nur: 1 Mill. 003,742 Thlr. 1 Ngr. 1 Pf. — Mit hin dieses Jahr mehr: 234,330 Thlr. 19 Ngr. 6 Pf. Der Ertrag unserer Staatsbahnen ist demnach in sehr erfreulicher Steigerung begriffen, wobei freilich die Sächs.-Bairische sich als die einträglichste unter allen herausstellt.

## Bekanntmachungen.

### Kirchliche Nachrichten.

Am 8. Sonntage nach Trinitat. predigt in der Stadtkirche Vormitt. Herr Sup. Beyer und Nachmitt. Herr Archidiacon. M. Fiedler. — Nach der Vormittagspredigt allgem. Beichte mit Communion.

In der Gottesackerkirche hält Vormitt. halb 11 Uhr Herr Stadt-diacon. Schweiniß die Heroldsche Legatpredigt.

Vom 28. Juli bis 3. August wurden

1) getraut: Mr. Anton Pickert, B. und Weber, mit Johanne Sophie Leichmann.

2) geboren: 372—385) Carl Friedrich Reichardt, Einw. in Chrieschwitz, ein Sohn. — Mr. Friedrich August Kosko, B. und Web.,

## Brände in Sachsen.

Im verflossenen Jahre sind in Sachsen 487 Brände vorgekommen, zwar 149 weniger als 1852, aber immer noch 101 mehr, als die Durchschnittszahl der Jahre 1849—1851 betrug. Auf den Kreisdirectionsbezirk Dresden kommen davon 131 mit 90,222 Thlr. Brandschaden, auf den Leipziger 123 mit 87,499 Thlr., auf den Zwickauer 139 mit 187,363 Thlr., auf die Oberlausitz 94 mit 86,770 Thlr. Nur bei 140 Bränden wurde die Ursache ermittelt, bei 198 gemuthmaßt, bei 149 auch keine Muthmaßung. Böswillige Brandstiftungen 117, fahrlässige 99, darunter nur 40 erwiesen. Durch Blitzeinschlag entstanden 40 Brände. Von den Brandschäden zusammen kommen auf die Städte 131,318 Thlr. 25 Ngr., dagegen auf die Dörfer 320,535 Thlr. 14 Ngr. — Die Gesamtversicherung der Städte beträgt 87 Millionen, 883,718 Thlr., die der Dörfer 147 Millionen, 862,050 Thlr. — in Summa 235 Millionen, 745,768 Thaler.

Aus dem Rechenschaftsberichte über das Armenkinderhaus „Lazarus“ zu Johannegeorgenstadt, den der Begründer dieser Anstalt, Dial. Martin, vor Kurzem erstattet, theilen wir Folgendes mit: Als der 23. Februar (an welchem das zweihundertjährige Jubiläum von Johannegeorgenstadt feierlich begangen wurde) anbrach, da waren wohl schon 1050 Thlr. dazu eingegangen, aber noch während des Festes kamen gegen 340 Thlr. hinzu und heute beträgt die ganze Summe der Liebesgaben 1700 Thlr. 28 Ngr. 7 Pf., 122 fl. R., 1 Louisd., 1 Duc. und 1 Kronenthaler, während noch 100 Thlr. aus Italien bereits schriftlich uns zugesagt sind. Habe ich nun bei der Eröffnung der Anstalt der Hausmutter 5 Kinder übergeben, so beträgt die Zahl der letzteren jetzt 7 (3 Knaben und 4 Mädchen), und ich bin desselben in guter Zuversicht, daß der Herr das kleine Häuflein mit der Zeit vermehren werde, wie ers mit den 7 ersten Exulanten that. Hat er doch schon an die 7 Kindern große Barmherzigkeit gethan und sie, die der Eltern Tod oder Sünde um die natürliche Pflege Leibes und der Seele gebracht, die fast alle vorher durch Betteln sich elendiglich ernährt, von denen ein anderes sogar nach mehr als 20 von ihm begangenen Hausdiebstählen bereits ins Gefängniß gewandert war, durch Gewöhnung an regelmässige Arbeit, durch sorgfältigen Schulbesuch, durch liebevolle ernste Zucht, durch sein Wort und durchs Gebet ihm zur Ehre und uns zur Freude gebessert! Was die Verwendung der eingegangenen Gelder betrifft, so habe ich in Verbindung mit einem Comité aus hiesigen Männern und Frauen nicht bloß die Kosten der ersten Einrichtung und des fernern Unterhaltes davon bestritten, den größern Theil derselben aber in Sächs. Staatspapieren angelegt, wir haben auch jetzt ein erst vor 3 Jahren ganz massiv erbautes, geräumiges und von einem kleinen Grundstück umgebenes Haus für das Stift angekauft, das wir, wills Gott, in nächster Woche beziehen werden.

### Wetterprophezeiung für den Monat August d. J.

Trotzdem, daß Wettervorausagen ein höchst undankbares Geschäft ist, giebt dennoch ein Hr. Karl August Hülse in Dresden (nicht der Director der polytechnischen Schule) folgende Prophezeiung für den laufenden Monat in der constitut. Zeitung: Der Monat August wird größtentheils Hitze mit theilweise hellen Tagen, theils schwere Gewitter, die von Schloffen und Sturmwind begleitet sind, mit sich bringen, wobei sich noch an manchen Orten feurige Lusterscheinungen zeigen können. Insbesondere wird die Witterung an den Tagen vom 1.—8. trübe, Regen und mit Sonnenschein untermischt sein. Vom 9.—13. Gewitter, veränderlich. Vom 14.—20. theils Regen, theils Sonnenschein, windig. Vom 21.—25. Sonnenschein, trübe und Wind. Vom 25.—31. trübe oder Regen. Die vorherrschenden Windrichtungen geben von Süd-Ost zu Süd und Süd-West hin. — Nun, wir werden ja sehen, ob's eintrifft!

ein Sohn. — Hr. Carl Friedrich Dieh, B., Knopf- und Crepinarbeiter, eine Tochter. — Mr. Carl August Schink, B. und Weber, eine Tochter. — Eduard Stüber, Weberges., eine Tochter. — Job. Gottlieb Rupprecht, Handarbeiter, eine Tochter. — Mr. Friedrich Wilhelm Bauer, B. und Weber, eine Tochter. — Mr. Friedrich August Wagner, B. und Weber, eine Tochter. — Carl Friedrich Riedel, Handarbeiter in Reinsdorf, ein Sohn. — Christian Friedrich Rannacher, Maurerges. in Chrieschwitz, eine Tochter. — Mr. Carl Gottlob Reinhold, B. und Weber, ein Sohn. — Mr. Joh. Christian Müller, B. und Schuhmacher, ein Sohn. — Hr. Franz Ludwig Teuscher, B. Seiler und Handelsmann ein Sohn. — Ein unehel. Kind.

3) beerbtigt: 197—203) Job. Christian Gottfried Dertel, Einw. in Sörga, 72 J. 2 M. 20 L. — Carl Herrmann Weiß's, Weberges., L. Marie Luise, 6 M. 1 L. — Drn. Joh. Friedrich Wilhelm Pöhlers, Steueraufsichters, S. Emil Richard, 1 M. 4 L. — Herr Carl Friedrich August Groh, Kaufmann, 28 J. 6 M. — Wtr. Friedrich August Jahn's, B. und Webers, S. Carl August, 24 L. — weil. Christian Gottlob Sünnerhaus's, B. und Einw., S. Robert Herrmann, 17 J. 15 L. — Wtr. Friedrich August Wegners, B. und Webers, L. Luise Emilie, 18 L. — Joh. August Dagers, Einw. in Stöckigt, S. Ferdinand Wilhelm, 6 M. — Joh. Mundel, Handarbeiter, 78 J.

## Bekanntmachung.

Während der Nachmittagsstunden des 2. August d. Js. sind von dem unverschlossenen Boden eines am hiesigen Klostermarkte gelegenen Hauses die sub  $\odot$  verzeichneten Gegenstände entwendet worden. Dieser Diebstahl wird zur Wiedererlangung des Gestohlenen und Entdeckung des Thäters mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß von dem Diebe ein dunkelrothes, ursprünglich schwarzbedrucktes, an mehreren Stellen defectes, kattunenes Frauenhalstuch zurückgelassen worden ist.

Königl. Justizamt Plauen, den 4. August 1854.

Beyer.

- $\odot$
- 1) ein großes wollenes blau und grau carrirtes Umschlagetuch,
  - 2) ein gedruckter dunkelblau, grün und weißer Kattunoberrock,
  - 3) ein roth und weißgestreifter sogen. Dresdner Unterrock,
  - 4) eine blau und weiß gestreifte Körperschürze,
  - 5) ein Paar schwarze Saffianstiefelchen,
  - 6) ein schwarzer baumwollener Regenschirm mit hölzernem Stabe und Drahtgestelle.

## Steckbrief.

Die, soweit möglich, unten signalisirte 17jährige Dienstmagd Johanne Christiane Wagner aus Wernsdorf im Fürstenth. Neuß j. L.

hat sich erstatteter Anzeige zufolge am Morgen des 20. Juni dieses Jahres aus der Behausung ihres Dienstherrn, des Gutsbesizers Baltin zu Linda, unter Umständen heimlich entfernt, welche sie der Verübung eines bei Letzterem begangenen Diebstahls dringend verdächtig erscheinen lassen.

Man macht dieß mit dem an alle Criminal- und Polizeibehörden, sowie an die Gendarmerie gerichteten Ersuchen bekannt, die Wagner im Betretungsfalle zu verhaften und auf dem Schub anher gelangen zu lassen.

Plausa, den 2. August 1854.

Königl. Gericht.  
Hüttner.

Möckel, Act.

### Signalement der Wagner.

Alter: 16 Jahre. Statur: mittel. Haare: blond. Augen: blau. Mund: proportionirt. Nase: gewöhnlich. Gesicht: rund. Besondere Merkmale: fehlen.

Die Wagner ist bei ihrer Entweichung vermuthlich mit einem alten blauen Körperpencer bekleidet gewesen.

## Diebstahlsanzeige.

Unter Bezugnahme auf den unter heutigem Tage hinter die Dienstmagd Wagner aus Wernsdorf erlassenen Steckbrief wird andurch bekannt gemacht, daß dem Bauergutsbesizer Johann Gottlieb Baltin zu Linda am 20. Juni a. c. 2 Stück noch nicht ganz weiß gebleichte Leinwand, ein jedes 10 Ellen lang und  $\frac{7}{8}$  Elle breit, ein alter blauer Körperpencer, ein defecter Frauenrock, sowie

ein Hausschlüssel entwendet worden sind. Behufs der Wiedererlangung des Entwendeten und Entdeckung eines jeden, dem dabei etwas zur Last fällt, bittet man, sich ergebende Verdachtsmomente schleunigst anher anzuzeigen.

Königl. Gericht Plausa, den 2. August 1854.

Hüttner.

Möckel, Act.

## Bekanntmachung.

In der achten Abendstunde des 17. Juli 1854 ist ohngefähr eine Viertelstunde von dem Dorfe Berglas entfernt in dem Chauffee-graben der sub A. signalisirte taubstumme und lahme Mann aufgefunden und sodann in dem Gemeindehause zu Berglas untergebracht worden.

Da nun die Familienverhältnisse und Heimath dieses Mannes allhier durchaus unbekannt sind, so fordern wir alle diejenigen, welche Mittheilungen hierüber zu machen vermögen, auf, Solches ungefäumt anhero zu bewirken.

Kürbel und Bier, den 29. Juli 1854.

Herrlich-Hüttner'sche Gerichte das.

Steinberger,

G. = D.

A.

### Signalement.

Der fremde Mann ist ohngefähr 35 Jahre alt, mittlerer Statur und schwächig. Derselbe hat röthliche Haare und einen dergleichen Backenbart, auch in dem Gesichte viele Blatternarben und ist auf dem linken Auge erblindet. Die Kleidung besteht in einer sächsischen Soldatenmütze, einem alten Tuchrocke, einer defecten schwarzen Weste und einem Paar gestreifter baumwollener Beinkleider.

## Auction.

Die sämtlichen, zum Nachlasse der kürzlich verstorbenen Anna Marie verw. Kummer geb. Dettelin allhier gehörigen, Mobilien, Kleider, Wäsche, Betten, Kleider- und Brodschränke, Laden, Haus- und Wirthschaftsachen und sonstige Gegenstände sollen

den 14. August 1854

Nachmittag von 2—6 Uhr auf hiesigem Amtshause öffentlich an den Meistbietenden gegen sofort baare Bezahlung versteigert werden. Erstehungslustige werden daher hiermit dazu eingeladen.

Königl. Justizamt Plauen, am 28. Juli 1854.

Beyer.

## Bekanntmachung.

Die Anfuhrer von 16 Klastern Zelligen weichen Scheitholzes vom Reiboldsruber Forstrevier bis in den hiesigen Schloßhof, soll künftigen Montag den 7. August d. J.

Vormittags 10 Uhr an hiesiger Amtsstelle an den Mindestfordernden verdingen werden, was hierdurch bekannt gemacht wird.

Königliches Justizamt Plauen, am 3. August 1854.

Beyer.

## Holzauktion.

Zur Creditmasse eines vor dem unterzeichneten Justizamte anhängigen Concursets gehören nachbemerkte, in einer Waldung bei Brambach gefällte und daselbst noch lagernde, größtentheils kieferne Nutz- und Brennholzer, als:

I. 2594 Stück kieferne Eisenbahnschwellen,

II. 1888 Stück weiche Stämme, Klöße und andere unaufbereitete Baumstücke,

III. 16 Klästern Zellige weiche Brennseithölzer,

IV. 141½ Klästern Zellige dergleichen,

V. 343 weiche Stockklästern,

VI. 455½ Schock weiches Reißig.

Diese, insonderheit für Holzhändler zum Ankauf geeigneten Hölzer sollen an Ort und Stelle

den 21. August 1854

entweder im Ganzen an den Meistbietenden verkauft, oder, wenn sich zum Absatz im Ganzen keine Gelegenheit darbieten sollte, am gedachten Tage und in den folgenden Tagen in kleinen Partien einzeln gegen Barzahlung auctionirt werden.

Erstehungslustige Käufer, insonderheit Holzhändler, werden davon hierdurch mit der Aufforderung in Kenntniß gesetzt, am gedachten Tage, den 21. August 1854, Vormittags um 8 Uhr im Adlerschen Gärthofe zu Brambach sich einzufinden, von den Auktionsbedingungen Kenntniß zu nehmen und dann an Ort und Stelle der Versteigerung der besagten Hölzer im Ganzen oder nach Befinden im Einzelnen sich zu versehen.

Diejenigen Kaufslustigen, welche sich schon vorher von der Beschaffenheit der Hölzer und von dem Orte der Abfuhr Kenntniß verschaffen wollen, mögen sich an den Oberrichter Geipel in Brambach wenden, der ihnen bereitwillig die gewünschte Auskunft geben wird.

Königl. Justizamt Adorf, den 29. Juli 1854.

Herold.

## Bekanntmachung.

Nächsten Montag, als

den 7. August Vormittags 11 Uhr,

sollen die drei Keller unter dem Rathhause auf anderweite drei Jahre und zwar vom 16. August d. J. bis 15. August 1857 an die Meistbietenden erpachtet werden und haben sich Erstehungslustige an Rathsstelle einzufinden.

Plauen, am 29. Juli 1854.

Der Rath.

E. W. Gottschald.

## Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des verstorbenen Gutsbesitzer Christian Friedrich Mannel in Möschwitz gehörige, im Dorfe Möschwitz gelegene Bauergut sub Nr. 31 des Brand-Catasters sammt Zubehör ist mit Zustimmung der Altersvormünder der mit concurrirenden unmündigen Geschwister Mannel an die hinterlassene verw. Mannel um 4500 Thlr. und gegen Uebnahme nicht unbeträchtlicher Auszugsverbindlichkeiten verkauft worden.

Dieser Grundstücksverkauf wird hiermit nicht nur bekannt gemacht, sondern es werden auch diejenigen, welche ein Mehreres darauf bieten wollen, hiermit geladen,

am 8. August 1854 Mittags 12 Uhr

an Gerichtsstelle zu Böhl zu erscheinen, ihre etwaigen Mehrgebote zu eröffnen und sich des Weiteren zu versehen.

Böhl, am 12. Juli 1854.

Ndel. Bodenhausensche Gerichte.

D. Julius Lorenz,

Ger.-Dir.

## Freiwillige Subhastation.

Das den Wagnerschen Erben zu Wiedersberg gehörige Wohnhaus nebst Zubehör sub Nr. 3 des Brand-Catasters und unter Fol. 3 des dasigen Grund- und Hypothekenbuchs soll auf Antrag der gedachten Erben Erbaueinandersezung halber

den 8. Septbr. 1854 Vormittags 12 Uhr

an hiesiger Gerichtsstelle freiwillig an den Meistbietenden verkauft werden. Erstehungslustige werden dazu eingeladen, zu festgesetzter Zeit an gedachter Gerichtsstelle zu erscheinen, ihre Gebote nach Ausweis über ihre Zahlungsfähigkeit zu eröffnen und sodann des Weiteren sich zu gewärtigen.

Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem und dem Richter Bohmann in Wiedersberg zu erfahren, auch hängen Beschreibung und Bedingungen bei den Gerichten zu Wiedersberg zur Einsichtnahme aus.

Wiedersberg, den 17. Juni 1854.

Herrl. Gräffche Gerichte.  
D. Lorenz.

## Subhastations-Patent.

Da Johann Gottlieb Pasolds Häuslernahrung nebst Garten zu Rodau, Nr. 96 des Brand-Catasters, Nr. 47 des Grund- und Hypothekenbuchs, wegen einer ausgeklagten Schuld zu subhastiren ist, und wir hierzu

den 15. Septbr. 1854

zum Subhastationstermine anberaumt haben; so wird dieses Pasoldsche Haus nebst Garten mit allen Ein- und Zubehörungen auch Oblasten Gerichtswegen hiermit öffentlich feilgeboten, und haben alle diejenigen, welche dasselbe zu erstehen willens sind, gedachten Tags an hiesiger Gerichtsstelle Vormittags vor 12 Uhr zu erscheinen, sich zum Bieten anzugeben und des Zuschlags an den Meistbietenden sich zu versehen. Die Beschreibung des Hauses und Gartens nebst Taxe und Verzeichniß der Abgaben ist aus der dem in der Behausung des Gerichtschöppen Johann Traugott Steudel zu Rodau angeschlagenen Patente beigefügten Consignation zu ersehen.

Der 10. Theil der Erstehungssumme ist im Subhastationstermine, der 3. Theil mit Inbegriff des 10. Theils im Adjudicationstermine und das Uebrige in noch zu bestimmenden Fristen zu bezahlen.

Leubnitz, den 24. Juni 1854.

Adelig Rospöth'sche Gerichte daselbst.

Blankmeister,

Ger.-Dir.

**Katholischer Gottesdienst** wird in der Gottesackerkirche zu Plauen Sonntags, den **dreizehnten August**, Vormittags um 10 Uhr gehalten, und, von 18 Uhr an, Beichte gehört werden von

Fr. Bernert,

Pfarrer an der kathol. Kirche zu Zwickau.

## Versteigerung zweier in Zwickau und Schedewitz gelegener Häuser.

Sonnabend den 12. August 1854 sollen:

- 1) das dem Kaufmann Reizenstein gehörige, in der Nähe des Marktes in Zwickau gelegene, brauberechtigte Haus, enthaltend 6 Stuben, 2 Gewölbe, 6 Niederlagen, Einfahrt, großen Hof und Garten, 4 Keller, sowie ein darin seither schwunghaft betriebenes Materialgeschäft nebst Waarenvorräthen, oder auch ohne dasselbe,

2) das demselben gehörige, in Schönewitz, 1 Stunde von Zwickau, unmittelbar an der Chaussee nach Rochna und Schneeberg, sowie an der Kohleneisenbahn gelegene, neu-erbaute Wohnhaus nebst Gartenboden, enthaltend 14 Stuben, 3 Niederlagen, 1 Verkaufsgewölbe und 7 Keller, versteigert werden. Kaufsliebhaber wollen sich Vormittags 10 Uhr im Reizenstein'schen Hause in Zwickau einfinden, und sind die Kaufsbedingungen sowohl bei W. Reizenstein als auch bei Adv. Lorenz in Zwickau von heute an einzusehen.

Zwickau, den 25. Juli 1854.

Ein in gutem Stande sich befindender Kutschwagen, dauerhaft gebaut, von eleganter Facon und leicht zu fahren, steht zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt die Exp. d. Bl.

Einen viersitzigen Kutschwagen mit Glasfenstern und einen leichten einspännigen dergl. weist zum Verkauf nach **Gustav Dette**.

Schinken, Cervelatwurst und geräucherten Speck von ausgezeichnete Qualität, verkauft sowohl einzeln als im Ganzen **J. Schanz** in Stadt Dresden.

Ein großer eiserner Waagebalken nebst Waageschalen ist billig zu verkaufen. Das Nähere in der Exp. d. Bl.

Von heute an ist frischgebrannter Weißkalk in dem Kalkofen am Straßberger Wege zu haben.

**J. G. Ehrhardt.**

## **J. Söhne,**

unterer Steinweg 224,

empfehlen sein gut sortirtes Papierlager, sowie eine Auswahl schöner Holzgalanteriewaaren der gütigen Beachtung.

Eine frühe Sendung **Matjes-Peringe** von vorzüglich guter Qualität empfiehlt

**F. Ludwig Teuscher, oberer Steinweg.**

## **Versicherung der Grundten in Scheunen und Feimen,**

sowie des Viehes, der ackerwirthschaftlichen Geräthe und des häuslichen Mobiliars gewährt die von mir vertretene Feuer-Versicherungs-Gesellschaft Colonia

in dem landwirthschaftlichen Versicherungs-Verbande gegen feste mäßige Prämien mit den bekannten Vortheilen der Verbands-Versicherung, den Vortheilen der alljährlichen Dividende und den Antheilen an dem vorhandenen in 1½ Jahren zur Ausschüttung gelangenden Reservefond.

Das Nähere wird auf gefällige Anfrage prompt mitgetheilt und das zur Ordnung der Versicherung Erforderliche sorgfältig von mir besorgt.

Blauen, den 30. Juli 1854.

**Otto Hänischel, Agent der Colonia.**

## **Etablissemments-Anzeige.**

Einem geehrten Publikum erlaube ich mir, ergebenst anzuzeigen, daß ich mich allhier als Schlossermeister etablirt habe. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, alle mir zu Theil werdenden Aufträge meiner werthen Gönner aufs Beste und Billigste auszuführen und bitte um geneigte Berücksichtigung.

Blauen, am 4. August 1854.

**Friedrich Wilhelm Bertholet, Schlossermstr.,**  
wohnhaft bei Hrn. Schmiedemstr. Baumann vor dem  
Hammerthore.

**Concert**  
der Gesellschaft „Erholung“  
bei günstiger Witterung Sonntag den 6. Aug. Nachmittag.

**Zum Felsenschloßchen**  
morgen Sonntag früh und Abend Concert, wozu hierdurch ganz ergebenst einladen **Cl. Mahler. G. Reinhold.**

Nächsten Sonntag Nachmittag und Abend Tanzmusik in  
Chrieschwitz, wozu ergebenst einladet **Gottlieb Uhlmann.**

Montag Abend 8 Uhr Conferenz im Tunnel.  
**Constantia.**

## **Bitte, nicht zu übersehen.**

Da die Witterung so betrübend für die Experimente mit dem Sonnen-Mikroskop war, so bleibt selbiges noch auf einige Zeit aufgestellt. Dies einem geehrten Publikum zur gefälligen Beachtung.  
**G. H. Felber.**

Eine Bierbrauerei, in der Nähe Blauens, soll verpachtet werden. Darauf Reflectirende wollen sich an die Expedition dies. Bl. wenden, allwo sie den Namen des Besitzers der Brauerei erfahren werden.

2 große Stuben nebst Stuben- und Bodenkammern sind auf Walpurgis zu vermietthen bei  
**Schmiedemstr. Popp am Graben.**

500 Thlr. liegen gegen Hypothek zum Ausleihen bereit. Wo? sagt die Exped. dies. Bl.

75 Thlr. sind gegen hypothekarische Sicherheit sofort auszuliehen. Von wem? sagt die Exp. d. Bl.

Ein mit langjährigen, sehr gut empfehlenden Zeugnissen versehenener Deconomieverwalter sucht sofort oder später ein anderweitiges Unterkommen durch  
**Gustav Dette.**

## **2 Thaler Belohnung**

sichere ich demjenigen zu, der mir den ruchlosen Thäter nennt, welcher am 4. August Vormittag meinem Hühnerhunde ein halbes Ohr abgeschnitten hat. **Ludwig Matthes, Schmiedemstr.**

Am Sonntag Abend, als am 30. v. M., ist auf dem Wege von der Klappermühle bis in die Hammermühle 1) eine schwarz-seidene Mütze, 2) ein seidenes Taschentuch, gezeichnet H. G. S., und 3) ein Stock verloren worden. Der ehrliche Finder wird gebeten, selches gegen eine angemessene Belohnung in der Exped. dies. Bl. abzugeben.

Eine Kutscherpeitsche ist vom grünen Baum bis Kleinfriesen verloren worden. Man bittet, selbige in der Exp. d. Bl. abzugeben.

**Börse in Leipzig den 2. August 1854.**

Rouib'd'or 5 Thlr. 10 Ngr. 8½ Pf.

Ducaten 3 Thlr. 3 Ngr. 3½ Pf.

Wiener Banknoten: Angeb. Gef.

-- 81¼